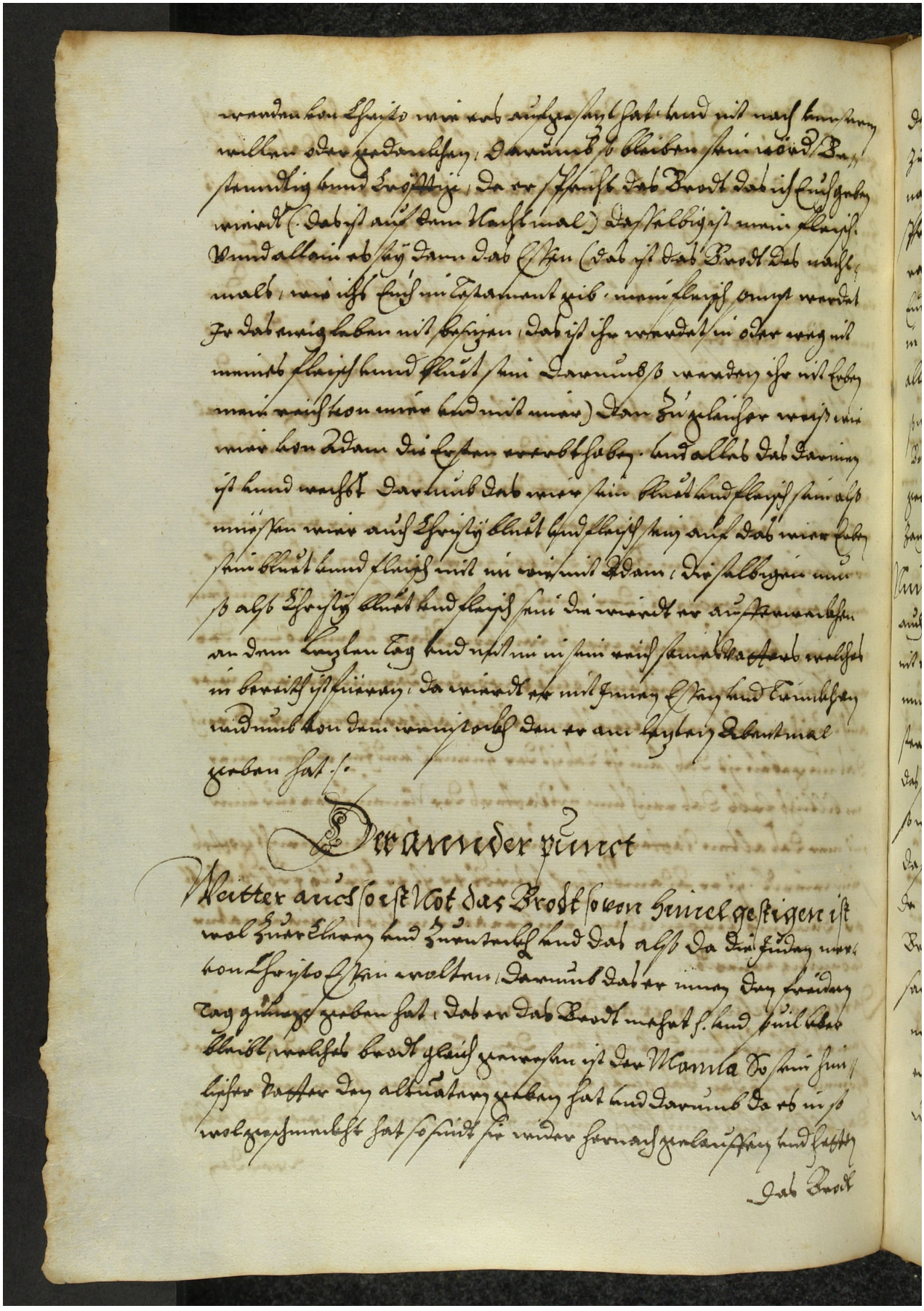
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



werden von Christo wie ers aufgesetzt hat, und nit nach unserm
willen oder gedanckhen, darumb so bleiben sein wörd Be-
stendtig und Cröfftig, da er spricht das Brodt das ich Euch geben
wirdt (das ist auf dem Nachtmal) dasselbig ist mein fleisch.
Und allain es sey dann das Essen (das ist das Brodt des nacht-
mals, wie ichs Euch im Testament gib, mein fleisch sonst werdet
Ir das ewig leben nit besitzen, das ist ihr werdet in oder weg nit
meines fleisch und bluet sein darumb so werden ihr nit Erben
mein reich von mir und mit mir) dan zu gleicher weiß wie
wir von Adam die Ersten ererbt haben, und alles das darinen
ist und wechst darumb das wir sein bluet und fleisch sein also
müssen wir auch Christy bluet und fleisch sein auf das wir Erben
sein bluet und fleisch mit im wie mit Adam, dieselbigen nun
so also Christy bluet und fleisch sein die wirdt er auferwecken
an dem letzten tag und mit im in sein reich seines Vatters welches
in bereith ist füeren, da wirdt er mit Innen Essen und trinckhen
widumb von dem weinstockh den er am letzten Abentmal
geben hat.

Der ander punct

Weitter auch so ist Not das Brodt so von himel gestigen ist
wol zuerklaren und zuerteckh und das also da die Juden mer-
von Christo Essen wolten, darumb das er innen den freiden
tag gnugs geben hat, das er das Brodt mehrt s. und souil uber
bleibt, welches brodt gleich gewesen ist der Manna so sein him-
lischer Vatter den altuatern geben hat und darumb da es in so
wol geschmeckht hat so sindt sie wider hernach gelauffen und hetten

das Brodt